

DE2338543

Patent number: DE2338543

Publication date: 1974-10-31

Inventor:

Applicant:

Classification:

- international: E04F15/22

- european: E04F15/22; E04F19/08

Application number: DE19732338543 19730730

Priority number(s): DE19732338543 19730730

Abstract not available for DE2338543

51

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

Int. Cl.:

E 04 f, 15/22

52

Deutsche Kl.:

37 d, 15/22

10

11

21

22

43

44

Auslegeschrift 2 338 543

Aktenzeichen: P 23 38 543.5-25

Anmeldetag: 30. Juli 1973

Offenlegungstag: —

Auslegungstag: 31. Oktober 1974

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Federnder und wasserdichter Verschluß für kleine Öffnungen in elastischen Turnhallenböden

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Bausenwein, Karl, 8700 Würzburg

Vertreter gem. §16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

56

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:
DT-Gbm 1 791 370
Boden Wand + Decke, 8, 1972 S. 31

DT 2338543

Patentanspruch:

Federnder und wasserdichter Verschuß für kleine Öffnungen in elastischen Turnhallenböden mit einem im Querschnitt Z-förmigen Einbaurahmen, der mit seinem oberen Flansch auf einem nachgiebigen Teil des elastischen Turnhallenbodens aufliegt, und mit einem in den Einbaurahmen einzusetzenden und gegenüber diesem festlegbaren Deckel, der den Gehbelag aufnimmt, dadurch gekennzeichnet, daß bei elastischen Turnhallenböden, die aus einem biegsamen Gehbelag (8) und einem flächig durchgehenden, elastischen Unterboden (7) bestehen, der obere Flansch (2) aus einem zwischen dem Gehbelag (8) und dem Unterboden (7) eingeklebten, verhältnismäßig breiten und dünnen Blech besteht, daß auch im Bereich des Deckels (4) unter dem Gehbelag (8) der elastische Unterboden (7) angeordnet ist und daß zwischen dem Einbaurahmen (1) und dem Deckel (4) eine gummielastische Dichtung (5) angeordnet ist.

Die Erfindung betrifft einen federnden und wasserdichten Verschuß für kleine Öffnungen in elastischen Turnhallenböden mit einem im Querschnitt Z-förmigen Einbaurahmen, der mit seinem oberen Flansch auf einem nachgiebigen Teil des elastischen Turnhallenbodens aufliegt, und mit einem in den Einbaurahmen einzusetzenden und gegenüber diesem festlegbaren Deckel, der den Gehbelag aufnimmt.

Um für transportable Turn- und Spielgeräte feste Verankerungen im Turnhallenunterboden zu erreichen, ist es notwendig, den elastischen Turnhallenboden mit runden oder viereckigen Öffnungen zu versehen und unter diesen tieferliegende Gerätehüllen für die Turn- und Spielgeräte anzuordnen. Wenn keine Turn- und Spielgeräte aufgestellt sind, müssen diese Öffnungen durch einen Verschuß mit Oberbelag geschlossen werden.

Ein bekannter Verschuß der angegebenen Art, vgl. deutsches Gebrauchsmuster 1 791 370, ist in einem elastischen Turnhallenboden eingebaut, dessen Gehbelag aus Hartholz besteht, und der daher auch als Schwingboden bezeichnet wird. Dieser Verschuß kann nicht in elastische Turnhallenböden eingebaut werden, die aus einem biegsamen Gehbelag und einem flächig durchgehenden, elastischen Unterboden bestehen, vgl. die Fachzeitschrift »Boden, Wand und Decke« 8/72, Seite 31, Querschnitte Nr. 15, 18 und

19, weil der verhältnismäßig starre obere Flansch des Einbaurahmens das elastische Verhalten dieses Turnhallenbodens stören würde. Außerdem hat die Praxis ergeben, daß der durch diese Verschlüsse erreichte Abschluß noch hinsichtlich seiner Dichte verbessert werden muß, weil diese Turnhallenböden in der Hauptsache maschinell naß gereinigt werden.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen Verschuß zu schaffen, der in die beschriebenen Turnhallenböden eingebaut werden kann, ohne deren Verhalten beim Benutzen zu stören, und der dichter abschließt als die bekannten Verschlüsse.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß bei elastischen Turnhallenböden, die aus einem biegsamen Gehbelag und einem flächig durchgehenden, elastischen Unterboden bestehen, der obere Flansch aus einem zwischen dem Gehbelag und dem Unterboden eingeklebten, verhältnismäßig breiten und dünnen Blech besteht, daß auch im Bereich des Deckels unter dem Gehbelag der elastische Unterboden angeordnet ist und daß zwischen dem Einbaurahmen und dem Deckel eine gummielastische Dichtung angeordnet ist.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen darin, daß der elastische Turnhallenboden auch im Bereich der Verschlüsse so elastisch bleibt wie in den übrigen Bereichen und daß die Gerätehüllen vor dem Eindringen von Reinigungswasser besser geschützt sind.

Ein Ausführungsbeispiel ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigt

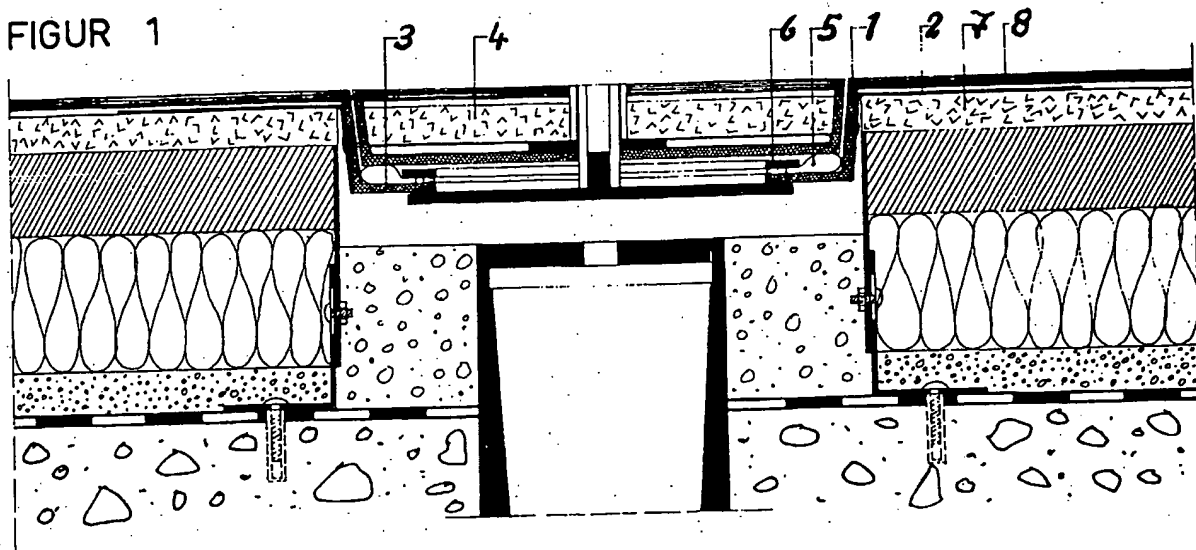
Fig. 1 einen Querschnitt durch den elastischen Turnhallenboden im Bereich eines Verschlusses,

Fig. 2 die Draufsicht im Bereich eines Verschlusses.

Der im Querschnitt Z-förmige Einbaurahmen 1 besteht aus einem 3 mm starken Aluminiumwinkel mit 95° Neigung und mit daran angenieteten oberen Flanschen 2 aus 0,8 mm Kupferblech. Auf dem unteren Flansch 3 ist eine gummielastische Dichtung 5 mit einer Klemmleiste 6 befestigt. Ein Deckel 4 aus 3 mm Aluminiumblech, dessen Ränder entsprechend der Neigung des Einbaurahmens 1 hochgekantet sind, weist Verstärkungsleisten und eine Messinghülse mit Riegel auf. Der elastische Turnhallenboden liegt auf einem Unterbau und hat einen elastischen Unterboden 7 und einen biegsamen Gehbelag 8. Im oberen Teil der Draufsicht ist der Deckel 4 geschlossen, während im unteren Teil der Draufsicht der Deckel 4 abgehoben ist und der Bodenbelag im benachbarten Bereich fehlt. Hier sind deutlich die gelochten oberen Flansche 2 zu erkennen. Die Lochung bewirkt eine bessere Kleberhaftung zwischen Unterboden 7, oberen Flanschen 2 und Gehbelag 8.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

FIGUR 1



FIGUR 2

